

Interpellation: Tempo 30 als «Game Changer» für die Stadtentwicklung

Ausgangslage

Es ist in Fachkreisen unbestritten, dass Tempo 30 (T30) für mehr Verkehrssicherheit, weniger Lärmbelastung, besseren Verkehrsfluss und damit verbunden zu einer höheren Leistungsfähigkeit der Strassen führt (Vermeidung «Stop-and-Go-Fahrverhalten»). Insbesondere werden dadurch die Schulwege sicherer und die schwächsten Verkehrsteilnehmenden geschützt. Vor dem Hintergrund von Überschreitungen der Lärmgrenzwerte durch Verkehr sind Temporeduktionen schon lange kein «nice to have» mehr. Vielmehr handelt es sich dabei um ein strategisches Schlüsselthema für die Stadtentwicklung, um blockierte Entwicklungspotentiale freizuspielen, und damit Innenentwicklung d.h. nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen. Gerade an den Hauptverkehrsachsen verhindern Überschreitungen der Lärmgrenzwerte bauliche Entwicklungen, auch in Wil. Schliesslich ist T30 auch eine wichtige Massnahme zur Klimaanpassung, weil damit signifikant mehr Baumsetzungen im Strassenraum möglich sind (Stichwort Sichtverhältnisse). T30 wird damit zum «Game Changer» für die Stadtentwicklung und für mehr Aufenthaltsqualität in der Stadt.

Verschiedene Grundlagen der Stadt Wil und der Region verweisen auf die Wichtigkeit der Einführung von T30:

- Gemäss behördenverbindlichem kommunalen Richtplan der Stadt Wil wird das Siedlungsgebiet mit Tempo 30-Zonen generell verkehrsberuhigt (V 4.1 Tempo 30-Zonen);
- Im Bericht kommunaler Klimaschutz Wil sieht das Massnahmenpaket Mobilität & Verkehr ebenfalls die Einführung von Tempo 30 Zonen vor;
- Im Konzept Schulwegsicherheit sind Tempo 30-Zonen ebenfalls prioritäre Massnahmen (Priorität A bis 2024);
- Das Agglomerationsprogramm 4. Generation der Regio Wil sieht mit der Teilstrategie MIV IX vor, den Verkehr in Quartieren sicher zu gestalten.

Die Fakten sprechen für sich, die Zielsetzungen sind verankert. Wie steht es mit der Umsetzung? Heute sind auf kommunalen Strassen T30 in ausgewählten Wohnquartieren eingeführt. Grosse Teile von Bronschhofen, Rossrüti und der Innenstadt bilden Lücken. Sie beinhalten auch die Hauptachsen, von denen die meisten Strassen in der Hoheit des Kantons liegen. Auch die Kantone handeln: Der Kanton Thurgau hat eine Strategie Lärm- und Ruheschutz kantonale Strassen veröffentlicht. Der St.Gallen untersucht zurzeit die Bedingungen für Temporeduktionen auf kantonalen Strassen.

Entgegen der Faktenlage werden die Debatten um die Einführung von Tempo 30 leider immer noch sehr emotional geführt (die Diskussion um verkehrsberuhigende Massnahmen, die als «Schikanen für die Autofahrenden» wahrgenommen werden, spricht Bände). Der Stadtrat äussert sich in den Medien sehr zaghaft und zaudert bei der flächendeckenden Umsetzung seiner Zielsetzungen. Überraschenderweise werden im Projekt Wil Vivendo Mobilität Temporeduktionen in keinem Wort erwähnt, während die Slogans «Raum schaffen für mehr Lebensqualität, ein lebendiges Zentrum und wohnliche Quartiere» eigentlich eine Reduktion des Temporegimes implizieren.

Fragen an den Stadtrat

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Kann der Stadtrat die Vorteile von T30 für die Stadtentwicklung, die Lebensqualität und das Ermöglichen einer baulichen Entwicklung im Bestand (Innenentwicklung) nachvollziehen?
2. Kann sich der Stadtrat vorstellen, mit einer «verkehrsfreundlicheren» T30-Umsetzung die Diskussion zu versachlichen und damit die Umsetzungswiderstände zu reduzieren (z.B. durch effektive Verengung der Strassen und einer guten Strassenraumgestaltung mit Begrünung / Bäumen, statt durch wahrgenommene «Schikanen»)?
3. Ist der Stadtrat gewillt, T30 auf allen kommunalen Strassen und in allen Quartieren sowie der Innenstadt einzuführen? Falls ja, welcher Terminplan besteht?
4. Ist der Stadtrat im Austausch mit anderen Städten zur Einführung von Temporeduktionen auf kantonalen Strassen?
5. Ist der Stadtrat gewillt, T30 auf Abschnitten von kantonalen Strassen zu forcieren und mit den entsprechenden kantonalen Stellen die Grundlagen dafür zu schaffen? Falls ja, welche Schritte werden wann eingeleitet?
6. Wie sieht der Stadtrat die Rolle von T30 bei Wil Vivendo?

Fraktion GRÜNE prowil



Matthias Loepfe (Erstunterzeichner)

Interpellation Matthias Loepfe (GRÜNE prowil) – Tempo 30 als "Game Changer" für die Stadtentwicklung

		Unterzeichn...
		JA
Mathias Schlegel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Daniel Gerber	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Meret Grob	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Luc Kauf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sandra Lusti	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Guido Wick	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dora Luginbühl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Valeska Stolz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Michael Sarbach	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Matthias Loepfe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anja Bernet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sebastian Koller	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Brigitte Gübeli	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Silvia Ammann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Alexander Lyner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Timo Räbsamen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>